

Jahresbericht der AG Wanderfische 2025

Bericht zur IBKF 2026

Kurt Schmid

Jagd- und Fischereiverwaltung Thurgau

Frauenfeld

1. Einleitung

Die Arbeitsgruppe Wanderfische (AG WF) tagte im Berichtszeitraum einmal.

Die Arbeit der AG Wanderfische hatte drei Schwerpunkte: die Beobachtung der Bestands-/ Fangentwicklung der Seeforelle, inklusive deren Beifang im freitreibenden Grossfischsatz (Pilotversuch), die Ergebnisse des Projekts zum Wanderverhalten der Nase und die Auswirkungen der Biberaktivitäten auf die Fortpflanzung (Laichwanderung, Laichfischfang) der Seeforelle und Nase.

2. Seeforelle

Berufsfischerfang

Den Abbildungen 1 und 2 und den Tabellen 1 und 2 sind die wichtigsten fischereilichen Kennzahlen rund um die Seeforelle zu entnehmen. Der Seeforellenfang der Berufsfischer hat sich mit 1646 kg gegenüber dem Vorjahr um 458 kg (+39%) gesteigert (Abb. 1a und 2). Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den versuchsweisen Einsatz des freitreibenden Grossfischsatzes (vormals Forellensatz) zurückzuführen, mit welchem rund 30 % (492 Kg) des Seeforellenertrags der Berufsfischer gefangen wurde.

Seeforellen-Beifang im freitreibenden Grossfischsatz

Aufgrund des ab dem Jahr 2024 in Kraft getretenen Verbots des Felchen-Schwebnetzsatzes entfiel ein Großteil der Seeforellen-Beifänge. Der freitreibende Grossfischsatz wurde im Jahr 2025 vom 15. Juli bis 31. Oktober von insgesamt 17 Berufsfischern mit einer Sonderbewilligung und dem Hauptziel des Fangs von Hechten, Welsen und Zandern eingesetzt. Mit 42.5 % erreichten Seeforellen jedoch deutlich den grössten Fanganteil, gefolgt von den eigentlichen Zielfischarten Wels mit 29.7 % und Hecht mit 10.9 % (Abb. 3). Dieses Fanggerät wurde in den Anrainerstaaten unterschiedlich stark, jedoch stets von einem geringen Teil der Berufsfischer versuchsweise genutzt. Nichtsdestotrotz entfielen beispielsweise in Baden-Württemberg und Bayern 45 % bzw. 39 % der Seeforellenfänge auf dieses Fanggerät. Insgesamt wurde der freitreibende Grossfischsatz an 296 Satznächten eingesetzt, an 60 % (178 Satznächte) davon wurden Fänge verzeichnet und insgesamt 118 Seeforellen (492 kg) damit gefangen.

Der versuchsweise Einsatz des freitreibenden Grossfischsatzes wird im Jahr 2026 weitergeführt und in einem Endbericht zur IBKF 2027 dokumentiert. Von der AG Wanderfische wird jedoch bereits aufgrund der Ergebnisse des ersten Versuchsjahres 2025 kein Einsatz dieser Netze gleichzeitig mit dem Felchen-Schwebnetzsatz, der voraussichtlich ab 2027 wieder in noch durch die IBKF festzulegendem Umfang zum Einsatz kommen wird, empfohlen. Der freitreibende Grossfischsatz ist zudem derzeit noch kein offizielles Fanggerät.

Angelfischerfang

Abermals steigerten sich im Berichtsjahr die Angelfischerfänge deutlich, von 2436 kg auf 3577 kg, also um rund 47 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser seit dem Jahr 2023, in welchem die Schwebnetzfisherei aufgrund der geringen Fangerträge schon stark reduziert worden war, anhaltende Trend der gegenläufigen Entwicklung bei den Seeforellenfängen zwischen Berufs- und Angelfischerei, bestätigt erneut, dass durch die ausbleibenden Schwebsätze in den letzten 3 Jahren ein Grossteil der juvenilen Seeforellen, die häufiger Beifang in diesem Felchen-Fanggerät sind, geschützt wurde und abwachsen konnte (Abbildungen 2a und 2b). Hinge der Fangrückgang bei den Berufsfischern mit einem Rückgang des Seeforellenbestandes im Bodensee zusammen, wäre auch für die Angelfischer rückläufige, nicht konstant stark zunehmende Fänge zu erwarten.

Aufgrund der sich bereits im letzten Jahr abzeichnenden hohen Angelfischerfänge wurde das Schonmass der Seeforelle per 1. Januar 2026 für die Angelfischerei von 50 cm auf das in einer fischbiologischen Studie im Auftrag der IBKF empfohlene Mass von 60 cm angehoben. Damit wird sichergestellt, dass sich die gefangenen Rogner mindestens einmal fortpflanzen konnten. Basierend auf der Längenhäufigkeitsverteilung der in Sankt Gallen und Thurgau registrierten Fänge im Vorjahr, führt dies zu einer potenziellen Fangminderung für die Angelfischerei von ca. 40 %. Allerdings zeichnete sich in den Jahren seit dem Ausbleiben der Felchen-Schwebnetze auch diesbezüglich ein konstanter, positiver Trend der Umverteilung ab. Seit 2024 wurden jährlich rund 10 % weniger Seeforellen in der Grössenklasse zwischen 50 und 60 cm Länge, dafür aber 10 % mehr Fische grösser 60 cm von Angelfischern gefangen. Es gilt abzusehen, ob diese Entwicklung ab dem Jahr 2027 mit dem Wiedereinsatz von Felchen-Schwebnetzen wieder gemindert oder gar umgekehrt wird.

Seeforellenaufstieg

Ein weiteres Indiz für das sich auf den Seeforellenbestand positiv auswirkende Ausbleiben der Schwebnetze ist auch die erneut starke Zunahme der Aufstiegszahlen der Seeforellen beim KW Reichenau im Alpenrhein im selben Zeitraum. Nach der Verdoppelung im Jahr 2024, steigerten sich die dortigen Aufstiegszahlen abermals deutlich um über 45 %. In der Fischaufstiegshilfe des KW Reichenau wurden 2025 mit der automatischen Zählung in einer Videoüberwachung und Reusenfängen insgesamt 959 Seeforellen detektiert (Abb. 1a und 1b). Dies ist gegenüber dem Vorjahr, in welchem bereits eine Verdoppelung zum Jahr 2023 verzeichnet wurde, nochmals eine starke Steigerung auf einen neuen Höchstwert seit dem Jahr 2013.

Über den Seeforellenaufstieg im Jahr 2025 in die Fischaufstiegshilfe des Kraftwerks Hochwuhr an der Ill in Feldkirch kann hier leider nicht berichtet werden, da sich aufgrund eines technischen Problems an der Videoanlage die Auswertung der Aufsteigerzahlen 2025 voraussichtlich um mehrere Monate verzögern wird. Im Vorjahr wurde aber mit 346 Aufsteigern der höchste Wert seit dem Jahr 2014 erreicht. Auch beim KW Hochwuhr zeigte sich damit ein steigender Trend, der mit einem sprunghaften Anstieg im Jahr 2021 von 88 (2020) auf 286 Seeforellen begann (Abb. 1b).

Der Aufstieg der laichreifen Seeforellen in die weiteren Zuflüsse hingegen ist weiterhin auf tiefem Niveau (Tab. 1). An der Bregenzerach wurde 2024 ein großer Schlitzpass in Betrieb genommen. Im 2024 neu errichteten Schlitzpass in Kennelbach an der Bregenzerach (F-km 7,3) wurde im April 2025 eine Videoüberwachung installiert. Diese Kamera hat nach der Trübung im Frühjahr über den Sommer einige Bilder von aufsteigenden Fischen, darunter Nasen, Barben, Strömer, Gründlinge und Regenbogenforellen aufgenommen. Aber auch dort ist es zu technischen Problemen gekommen: ab September 2025 war die Anlage aufgrund von Softwareproblemen ganz ausser Betrieb. Im April 2026 konnte die Anlage wieder in Betrieb genommen werden und sollte für 2026 Daten liefern. Im Unterwasserkanal der zugehörigen Kraftwerke hat sich die Zahl der Seeforellen im Laichfischfang mit insgesamt 30 Individuen gegenüber dem Vorjahr (17 Individuen) wieder deutlich erhöht. In der Schwarzach hat sich die Zahl der Aufsteiger mit 5 Seeforellen gegenüber dem Vorjahr (22 Ind.) hingegen deutlich verringert. In der Goldach wurden im Winter 2025 nur 20 aufsteigende Seeforellen (Vorjahr: 72 Ind.) beobachtet. In der Steinach blieb der Aufstieg mit 57 Individuen auf dem Vorjahresniveau (60 Ind.).

Seeforelleneinsätze

Die Seeforelleneinsätze 2025 nach Alter, Land und Einsatzort zeigt die Tabelle 2. Die Einsätze sind insgesamt auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr (1,4 Mio. im Vergleich zu 1,5 Mio. 2024). Es wurden jedoch gegenüber dem Jahr 2024 erneut mehr beäugte Eier und angefütterte Brut und deutlich weniger Vorsommerlinge besetzt (Tabelle 2). Es werden weiterhin in großer Zahl Eier nicht nur von Wildfischen, sondern auch von in der Zucht gehaltenen Laichtierbeständen gewonnen.

3. Andere Wanderfischarten

Regenbogenforelle

Die Fänge (Berufs- und Angelfischer) der Regenbogenforelle (167 kg) sind im Vergleich zu den Seeforellenfängen (5220 kg) vernachlässigbar. Bei diesen niedrigen Fängen verbietet sich ein Vergleich mit den Vorjahresfängen (Abb. 2).

Nase

Die Datenauswertung zu den Telemetrie-Untersuchungen war sehr umfangreich, der Abschlussbericht ist bis zur IBKF-Sitzung im Juni 2026 zu erwarten. Zusammengefasst sind bei den beprobten Nasen aus dem Rheinthalen Binnenkanal SG hohe Wanderaktivitäten über den Bodensee bis nach Baden-Württemberg festgestellt worden. Zwischen Dornbirnerach und Rheinthalen Binnenkanal konnte aber kein Austausch festgestellt werden, da erstere Fische eher stationär waren und sich nur zwischen Dornbirnerach und Bregenzerach bewegten. Zwei Sender wurden auf einem Kormoranschlafplatz gefunden, weitere legen den Verdacht der Prädation nahe, was auf eine hohe Prädation durch den Kormoran hindeutet.

4. Biber und Wanderfische

Im Rahmen der diesjährigen Sitzung der AG Wanderfische wurden auch die Auswirkungen der Biberaktivitäten auf die Fortpflanzung (Laichwanderung, Laichfischfang) der Seeforelle und Nase sowie den unterschiedlichen Umgang mit dieser Problematik und die rechtlichen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Anrainerstaaten diskutiert. Die Arbeitsgruppe beschloss eine [Online-Plattform](#) einzurichten, auf welcher Literatur, Verwaltungsakten, Bescheide und Entscheide zu diesem Thema abgelegt werden. Ein Positionspapier der AG Wanderfische wurde, insbesondere nach Rücksprache in der 1. SVA-Sitzung (Input Dominik Thiel zur rechtlichen Situation Schweiz), als nicht zielführend befunden.

5. Abbildungen und Tabellen

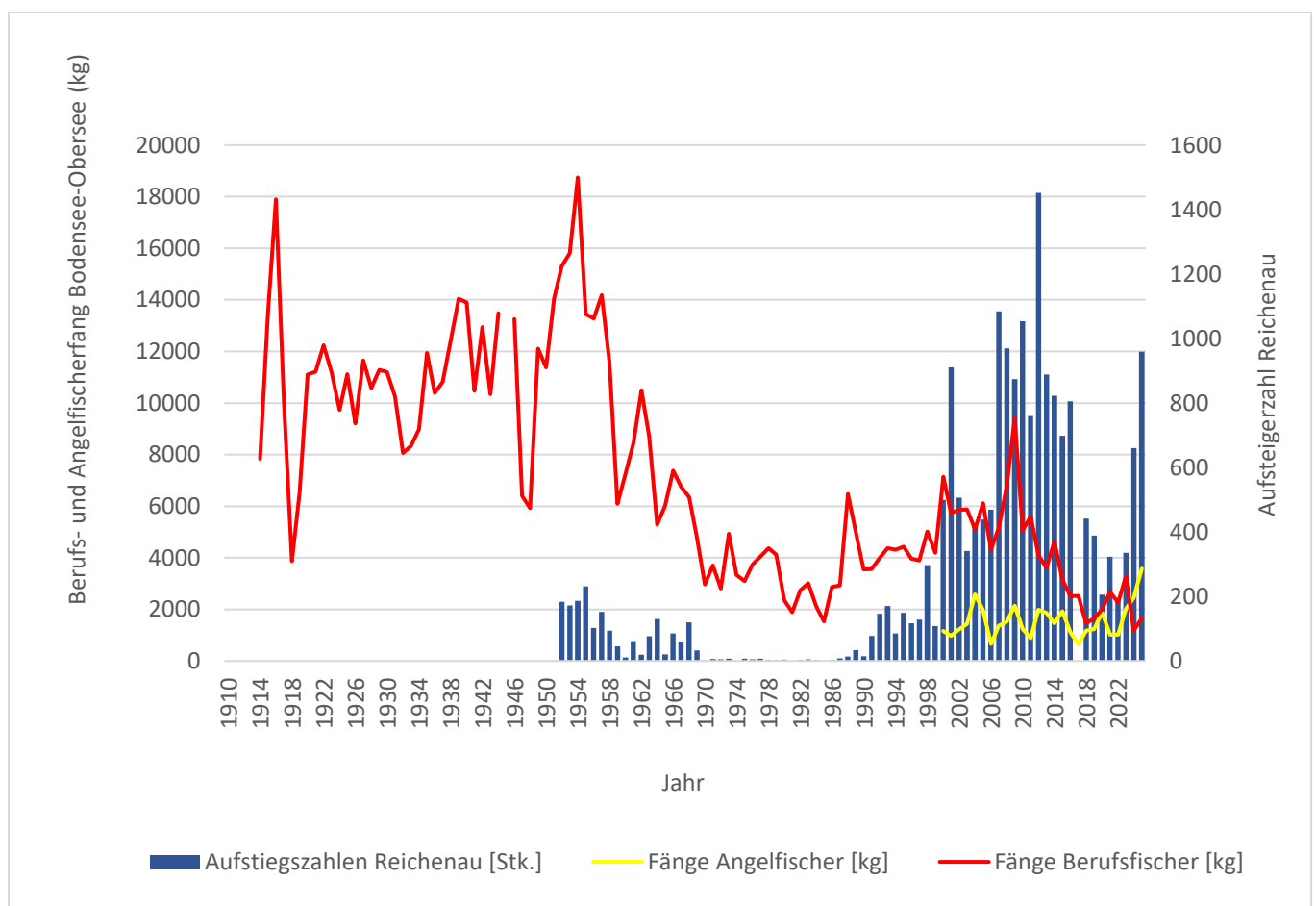


Abb. 1a: Seeforellenfänge der Berufsfischerei, und ab dem Jahr 2000 der Angelfischerei, des Bodensee-Obersees sowie Aufstiegszahlen beim KW Reichenau: Laichfischfang bis 1999, Reusenkontrolle ab 2000 bzw. Videozählung ab 2007.

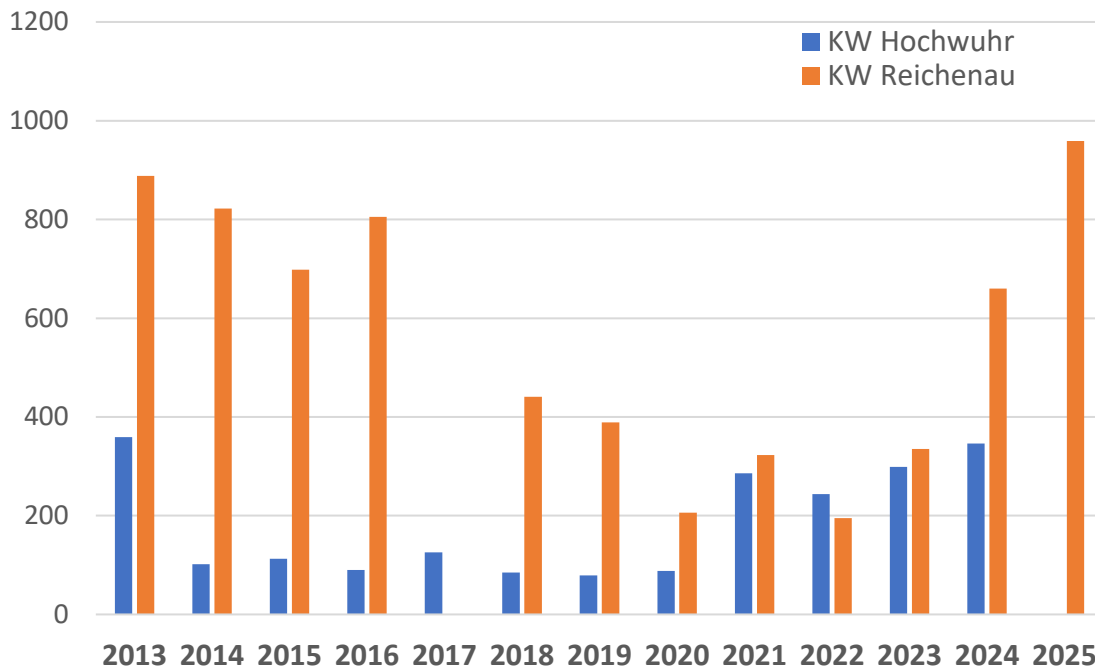


Abb. 1b: Vergleich der Seeforellen-Aufstiege von 2013-2025 am KW Hochwuh und KW Reichenau. Die Aufstiegszahlen von 2025 für das KW Hochwuh liegen zum Zeitpunkt der Berichtsfassung aufgrund technischer Probleme bei der Auswertung noch nicht vor (werden im nächsten Jahresbericht nachgeliefert). 2017 hat am KW Reichenau aufgrund einer Systemumstellung keine Detektion der aufsteigenden Seeforellen stattgefunden.

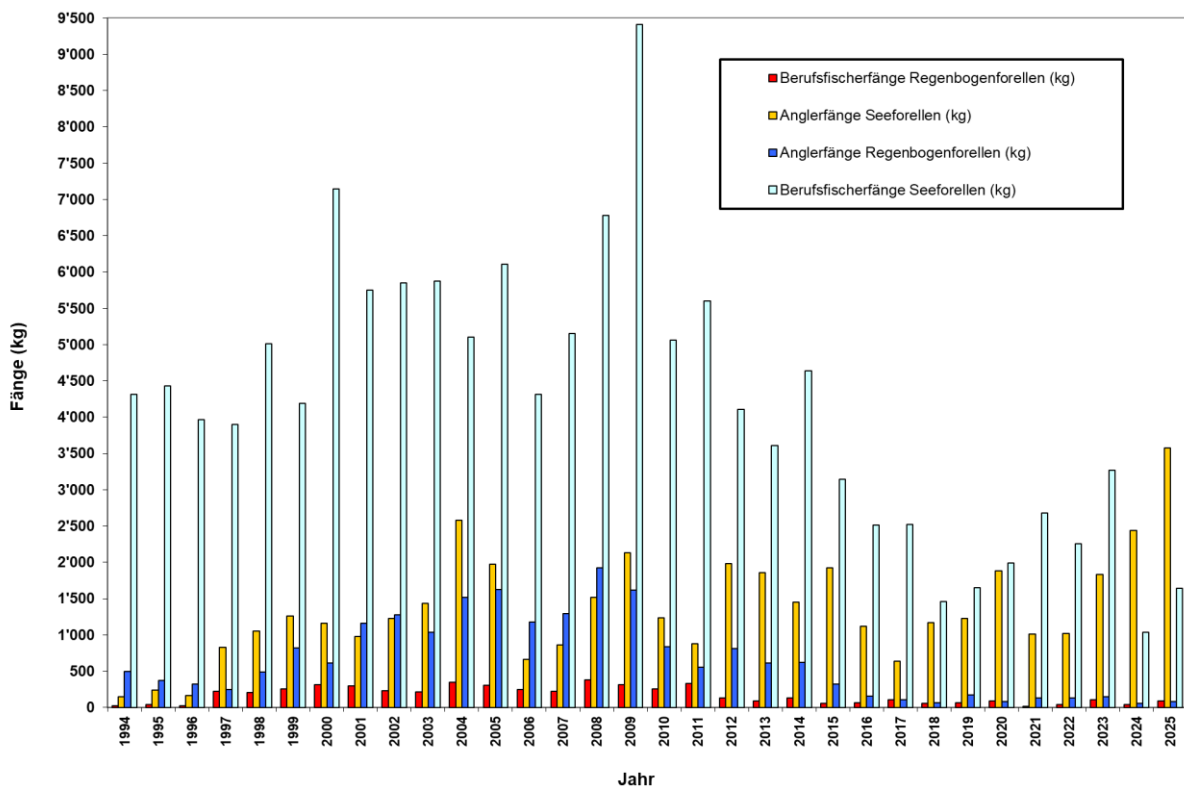


Abb. 2a: Forellenfänge Angler und Berufsfischer 1994-2025 am Bodensee-Obersee.

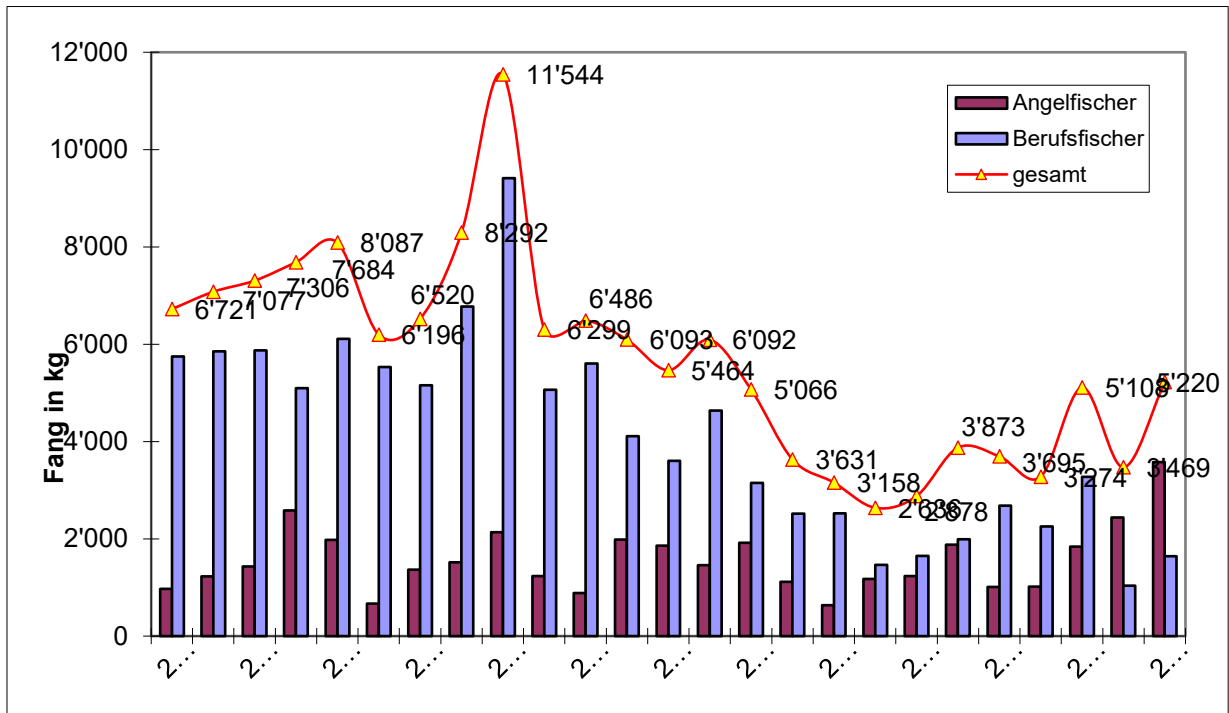


Abb. 2b: Vergleich der Seeforellenfänge Angler und Berufsfischer und Entwicklung Gesamtfang am Bodensee-Obersee 2000-2025.

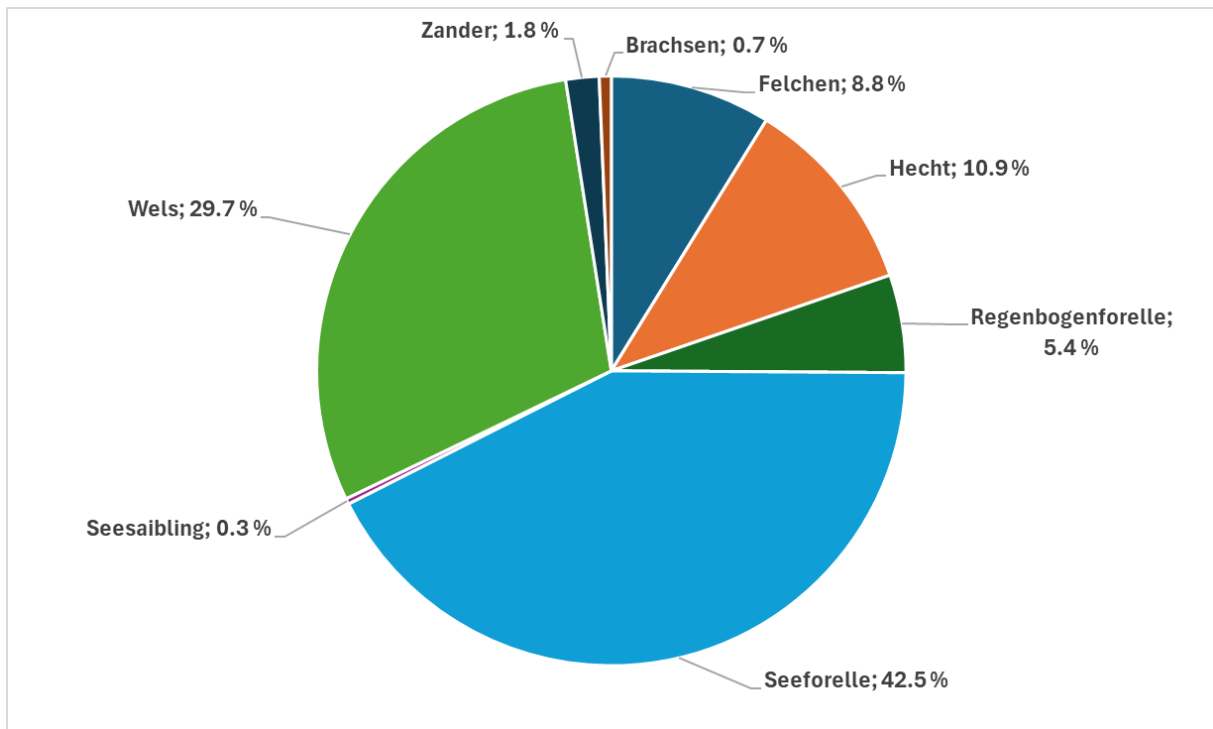


Abb. 3: Prozentualer Fanganteil der Fischarten im freitreibenden Grossfischsatz im Versuchsjahr 2025.



Tabelle 1: Laichaufstieg und Laichfischfang 2025		
Gewässer	Datum / Ort / Bemerkungen	Anzahl Seeforellen
Rotach	27.11.2025/10.12.2025	7 Rogner / 2 Milchner
Argen	12.12.2025	1 Rogner / 1 Milchner
Seefelder Ach	18.12.2025/18.11.2025	2 Rogner / 1 Milchner
Leiblach	08.12.2025	5 Milchner/4Rogner(3reif)
Bregenzerach	vkw-Kanal LFF 29.11.2025 30 SF	17 M/13 W => 8 Rogner reif
Dornbirnerach	20.11.2025 LFF 10 SF	4 M/ 6 W => 4 Rogner reif
Schwarzach	19.11.2025 LFF 5 SF	2 M/ 3 W => 2 Rogner reif
Alpenrhein	seit 2025 kein Laichfischfang mehr	
Vorderrhein	seit 2018 kein Laichfischfang mehr	
Ill	Videoüberwachung KW Hochwuhr 25	Auswertung verzögert durch technische Probleme
FL-Binnenkanal		
Goldach	21.11.2025	11 M, 9 W, total 20 Stk
Steinach	27.11.2025	21 M, 36 W, total 57 Stk
Freibach / Thal	09.12.2025	3 M, 7 W, total 10 Stk
Total Rogner		88



Tabelle 2: Seeforellen-Einsätze 2025 nach Alter, Land und Einsatzort						
Land	Alter der Besatzfische					
	Eier beäugt (WLV-Boxen)	Brut (z.T. angefüttert) Vorstrecklinge	Vorsömmerlinge Strecklinge	Sömmerlinge	Jährlinge und älter	Total
Bayern		390'000 Leiblach und Nebenbäche; Rotach				390'000
Baden-Würt'berg	84'000 Seefelder Aach (8.000), Argen (20.000), Rotach (56.000)	451'000 Argen	10'300 Seefelder Aach (2.900), Argen (2.00), Rotach (5.300)			545'300
Thurgau		38'300 Untersee-Zuflüsse 100'000 Untersee & Seerhein 198'000 Obersee Zuflüsse & Mündungsbereiche			238 Untersee-Zuflüsse	409'538
		13'000 Hochrhein-Zuflüsse 60'000 Hochrhein				
St.Gallen		295'700	30'000	9'100		334'800
Graubünden	1'800 Flembach			3'280 Vorderrhein 22'600 Albula & Hinterrhein	5'180 Alpenrhein	5'080
Liechtenstein						0
Vorarlberg			27'000 Bregenzerach u. Seitenbäche, Dornbirnerach, Schwarzach, Harder Gewässer			27'000
Total Einsätze	85'800	1'250'300	37'300	25'880	5'418	1'376'918